

Förderer



Kooperationspartner



Mit freundlicher Unterstützung von

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden
Stadtarchiv Wiesbaden
Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

Ausstellung

Gesamtleitung **Sabine Philipp**
Wissenschaftliche Konzeption & Texte **Dr. Vera Klewitz**
Projektassistenz **Celina Mützel & Vanessa Staufenberg**
Wissenschaftliche Recherche **Sabine Weber & Celina Mützel**
Ausstellungsmanagement **Carolin Falk**
Betreuung von Sammlung & Exponaten **Antje Stöhr & Stefan Prießnitz**
Museumspädagogik **Nicole Weidel, Sabine Weber & Vanessa Staufenberg**
in Kooperation mit der Theaterpädagogik des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden

Ausstellungsarchitektur & -gestaltung **POINT. Architektur, Darmstadt**
Ausführung Ausstellungsarchitektur & -grafik
Schreiber Messegrafik & Messebau, Schmitt
Grafikdesign Werbemedien **Formdusche, Berlin**
Öffentlichkeitsarbeit & PR **Eva Köhler & Vanessa Staufenberg**
Übersetzung **Carola Kleinstück-Schulman, London**
Technische Administration **Frank Salfner**

VÖLKERVERSTÄNDIGUNG UND KALTER KRIEG 1950 – 1989

In der noch jungen Bundesrepublik wurden die Festspiele 1950 wieder belebt. Die *Internationalen Maifestspiele* sollten ausdrücklich der internationalen Völkerverständigung dienen, später vor allem der Überwindung von Hürden durch den Kalten Krieg. Eingeladen wurden Star-Solisten und ganze Ensembles. Ihre Nationalflaggen an der Wilhelmstrasse unterstrichen den Gedanken internationaler Verständigung. Indem die Festspiele aktuelle künstlerische Strömungen aufnahmen, stellten sie gelegentlich bildungsbürgerliche Vorstellungen auf die Probe. Dennoch wirkte ihr mondäner Charakter, unter anderem durch Ikonen wie *Maria Callas* oder den Startänzer *Rudolf Nurejew*, als Publikumsmagnet, Statussymbol und nicht zuletzt Wirtschaftsfaktor.

Mit den *Jungen Maifestspielen* wurden weitere Publikumskreise angesprochen. Gegenentwürfe wie die *Anderen Maifestspiele* (1980–1983) verdeutlichen, dass die Schwelle des Theaters von der breiten Öffentlichkeit auch als zu hoch empfunden werden konnte.

VISIONEN UND NEUE WEGE 1990 ...

Die Welt war und ist weiterhin zu Gast in Wiesbaden. Doch das Alleinstellungsmerkmal, ein »Fenster zum Osten« zu sein, hat an Bedeutung verloren. Welchen Weg die *Internationalen Maifestspiele* einschlagen bzw. verfolgen soll(t)en war und ist nach wie vor ein aktuelles Thema. Der Kosmos des Theaters und insbesondere der *Internationalen Maifestspiele* bleiben eine unverzichtbare Bühne künstlerischer und gesellschaftspolitischer Diskussionen – ein Ort von **Faszination, Illusion und Entzauberung.**

Oben

Gloria Rehm vor dem
Bühnenbild zu »Das Rheingold«
Inszenierung: Uwe Eric Laufenberg
Bühnenbild: Gisbert Jäkel
© Karl & Monika Forster

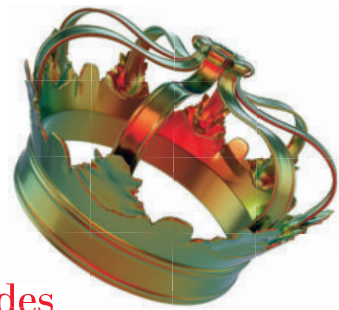
Links

Hanna Bekker vom Rath
»Paul Bekker« 1920
Öl auf Pappe
© Stadtmuseum Hofheim am Taunus

Vorherige Seite

Orens (Charles Denizard)
»Guillaume Poète«
Karikatur von Wilhelm II., Anfang 19. Jh.
© Privatsammlung, Wiesbaden





Eine Ausstellung des
sam — Stadtmuseum am Markt vom

1. Mai bis zum 3. Juli 2022

zu Gast in den Kurhauskolonnaden
am Bowling Green

Die *Internationalen Maifestspiele (IMF)* bilden einen Höhepunkt im Kulturkalender der Hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Seit ihrer Gründung 1896 auf kaiserlichen Wunsch sind sie ein Ort künstlerisch hochkarätiger Darbietungen und beeindruckender Begegnungen. Bis heute ist das traditionsreiche Festival ein Großereignis von überregionaler Strahlkraft.

Die nun um ein Jahr verschobene Ausstellung **Vorhang auf!** nimmt Sie mit auf eine Reise durch 125 Jahre Festspiel-Tradition. Sie begegnen eigenhändigen Kostümentwürfen Kaiser Wilhelms II., Vorzeichnungen verlorener Bühnenbilder sowie zeitgenössischen Galaroben, Accessoires, Requisiten und technischem Gerät. Zahlreiche historische wie persönliche Erinnerungsstücke begleiten Sie durch die großen Epochen des Theaters. Künstler-Karikaturen werfen ein Licht auf zeitgenössische Kritik und öffentliche Meinung. Über Hör- und Videostationen werden Theater-Highlights, Umbrüche und Visionen lebendig.

Die *Internationalen Maifestspiele* erweisen sich als Spiegel der jüngeren Theater-, Gesellschafts- oder gar Weltgeschichte. Die Ausstellung **Vorhang auf!** beleuchtet den Kosmos vor und hinter der Bühne zwischen Faszination und Illusion und bietet Raum, die *Internationalen Maifestspiele* in die Zukunft zu denken.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier.

Ausstellungsort	Kurhauskolonnaden am Bowling Green Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden
Öffnungszeiten	Mo – So, 10 – 19 Uhr Do und Sa 10 – 21 Uhr Es erscheint ein Begleitkatalog.
Eintritt	7 bzw. 5 €* Kombiticket 10 bzw. 6 €* *Ermäßigung für Student*innen, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Arbeitslose, Besitzer*innen der Wiesbaden TouristCard, der Ehrenamtskarte und der Kurkarte.

***Ermäßigung** für Student*innen, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Arbeitslose, Besitzer*innen der Wiesbaden TouristCard, der Ehrenamtskarte und der Kurkarte.

Das Kombiticket berechtigt zum Besuch der Ausstellung »Vorhang auf!« in den Kurhauskolonnaden sowie »Ketten Land Hessen: Im Spannungsfeld der Kulturen« im sam – Stadtmuseum am Markt vom 16. März bis 31. Juli 2022.

COVID-19 Information

Um Ihnen größtmögliche hygienische Sicherheit und einen unbeschwerten Besuch zu ermöglichen, gibt der traditionelle rote Teppich der *Internationalen Maifestspiele* in der Ausstellung die Laufrichtung vor. Bitte beachten Sie aktuelle Informationen bezüglich der Covid-19-Entwicklung auf unserer Homepage.

Beratung

zu Begleitprogramm, Anmeldung, etc.
0611.44750060
info@stadtmuseum-wiesbaden.de

Begleitprogramm & Informationen

www.stadtmuseum-wiesbaden.de



DES KAISERS NEUE FESTSPIELE 1896 – 1914

Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs dienten die *Maifestspiele* dem Amüsement ihres Mitinitiators *Kaiser Wilhelm II.*, der das »Weltkurbad« und sein Theater regelmäßig in der frühjährlichen Hochsaison besuchte. Die sogenannten *Kaiserfestspiele* fanden erstmals zwei Jahre nach der Eröffnung des neuen Theaterbaus in Wiesbaden statt. Die Anwesenheit des Kaisers wirkte als Publikumsmagnet. Dass er auf Stellenbesetzungen ebenso Einfluss nahm wie auf die ästhetische und inhaltliche Gestaltung der Festspiele, führte allerdings auch zu Peinlichkeiten. Zu den allgemein gefeierten Darbietungen hingegen zählten Carl Maria von Webers *Oberon* sowie Christoph Willibald Glucks *Armide* mit ihren prunkvollen Bühnenbildern. Die Ausstellung zeigt die *Maifestspiele* im Spannungsfeld zwischen kaiserlich-nationaler Machtkonsolidierung und dem herausragenden Erlebnis von Künstlerinnen und Künstlern, die von Bayreuth bis New York international geschätzt wurden.

NEUERFINDUNG UND GLEICHSCHALTUNG 1928 – 1939

Der Erste Weltkrieg mit seinen Folgen und der Brand des Theatergebäudes 1923 führten zu einer fast 15-jährigen Unterbrechung der Festspiele. Seit 1928 führte sie der progressive Intendant *Paul Bekker*, liiert mit der Hofheimer Künstlerin *Hanna Bekker vom Rath*, zu neuer, wenn auch nur kurzer Blüte. Mit zeitgenössischen Inhalten hob sich Wiesbaden von den anderen großen Festspielen wie Bayreuth oder Salzburg deutlich ab. Unter Bekkers Nachfolger *Carl von Schirach* litten Programm, Künstlerinnen und Künstler seit 1933 unter dem Diktat der Reichskulturkammer. Ehemals beteiligte Komponisten und Musiker wurden als »entartet« diffamiert. Im Blickfeld nationalsozialistischer Propaganda verkümmerten die *Maifestspiele* zu einer Begleitveranstaltung von Weinproben und Sportveranstaltungen im Rahmen der *Reichs-* und späteren *Gaukulturwochen*.